Kibe Kunterbunt Region Gurmels, St.Germanstrasse 13, CH – 3212 Gurmels Tel. 026 505 20 90

info@kibe-kunterbunt.ch
www.kibe-kunterbunt.ch

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

VSB

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 4
2. Grundsätze der Kinderbetreuung 4
3. Pädagogische Grundwerte 5
   - 3.1. Selbstkompetenz 5
   - 3.2. Sozialkompetenz 5
   - 3.3. Sachkompetenz 5
   - 3.4. In der Kibe 6
4. Das Wohl des Kindes in der familiärergänzenden Betreuung 6
   - 4.1 Eingewöhnung 6
   - 4.2 Kranke Kinder 7
   - 4.3 Gruppenzusammensetzung 7
   - 4.4 Physische Sicherheit und Gesundheit 7
5. Pädagogische Umsetzung im Alltag 8
   - 5.1 Ankommen zwischen 7.00- 9.00 Uhr 8
   - 5.2 Freispiel 8
   - 5.3 Geführte Aktivität 9
   - 5.4 Essen 10
   - 5.5 Schlafen und Mittagsruhe 10
   - 5.6 Körperpflege und Hygiene 11
   - 5.7 Bewegung 11
   - 5.8 Kommunikation und Sprache 12
   - 5.9 Konfliktbegleitung und emotionale Entwicklung 12
   - 5.10 Regeln 12
   - 5.11 Rituale 13
   - 5.12 Kulturelle Vielfalt und Integration 13
   - 5.13 Aufnahme von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
   - 5.14 Kind mit besonderen Bedürfnissen 13

5.15 Geschlechtervielfalt und kindliche Sexualität 14
6. Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern 14
6.1 Aufnahmegespräch und Erstkontakt 14
6.2 Eingewöhnungsgespräch 15
6.3 Abholen und Übergabe 15
6.4 Elterngespräche 15
6.5 Elternanlässe 15
6.6 Elterninformationen und Dokumente 15
7. Teamarbeit 16
7.1 Aus- und Weiterbildungen 16
7.2 Qualitätssicherung und Konzeptentwicklung 16
7.3 Ausbildung von Lernenden 17

1. Vorwort

Das pädagogische Konzept dient allen Mitarbeitenden als gemeinsame Grundlage für die erzieherische Arbeit. Es vermittelt die Werte, die wir leben, und bietet Eltern, Behörden und Interessierten einen Einblick in unsere pädagogische Haltung.

2. Grundsätze der Kinderbetreuung

- Die Kinderbetreuung Kunterbunt, in der Folge Kibe genannt, leistet einen gesellschaftlichen Beitrag, indem sie einen familienergänzenden professionell betreuten Aufenthaltsort für Kinder jeder sozialen Schicht bietet. Die Eltern werden dadurch in ihrem Alltag entlastet und in der Erziehungsarbeit unterstützt. Im folgenden Konzept steht der Begriff «Eltern» stellvertretend für alle Erziehungsberechtigten eines Kindes.

- Die Kibe bietet den Kindern einen geschützten Ort, wo sie andere Kinder treffen und in der eigens für sie gestalteten Umgebung Lernerfahrungen machen können.

- Die Kinder werden durch qualifiziertes Personal liebevoll betreut. Ziel der Betreuung ist die altersgerechte, dem Entwicklungsstand angemessene Förderung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz der Kinder. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen Bedürfnissen, Stärken und seinem Entwicklungsweg.

- Jedes Kind wird auf seinem individuellen Weg zur Selbständigkeit und in der Entwicklung zur selbstverantwortlichen, eigenständigen Persönlichkeit begleitet und unterstützt und in seinem Selbstvertrauen gestärkt. In einer liebevollen und wertschätzenden Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens können die Kinder ihre Persönlichkeit entfalten und weiterentwickeln.

- Der Tagesablauf der Kibe wird, abhängig von den Bedürfnissen der Kinder, flexibel gestaltet und ist dem Familienalltag ähnlich. Gezielte Aktivitäten während des Tages unterstützen die Förderung der Kinder altersgerecht.

- Die Kibe ist ein Lebensraum, der kindgerecht und attraktiv eingerichtet ist und die Kinder vielseitig anregt. Sie bietet den Kindern die Möglichkeit zum kreativen Spielen und Gestalten. Die Kibe ist ein Ort, an dem sich Kinder und ihre Eltern wohl fühlen.

Wir reflektieren unsere Arbeit regelmässig, um die Kinder bestmöglich zu begleiten uns unsere Qualität stetig weiterzuentwickeln.

3. Pädagogische Grundwerte

Kinder sind verschieden.
Sie sehen verschieden aus.
Sie fühlen verschieden.
Sie lachen und weinen verschieden.
Sie streiten verschieden und spielen verschieden.
Sie haben verschiedene Interessen und verschiedene Vorlieben.
Setze deine Energie dafür ein, die Verschiedenheit und Eigenheit jedes Kindes zu erkennen.
Verliere keine Zeit damit, alle Kinder gleichmachen zu wollen. (Autor unbekannt)

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit steht, das Kind ernst zu nehmen und es auf seinem individuellen Weg zu begleiten und zu unterstützen, so dass jedes Kind seine Individualität bewahren und entwickeln kann. Jedes Kind wird mit seiner einmaligen Geschichte und seinen individuellen Fähigkeiten und Begabungen akzeptiert.

- Wir achten und begleiten jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit.
- Gegenseitige Annahme, Offenheit und Wahrheit werden in der Kibe im vorbildlichen Umgang sowohl untereinander als auch mit den Kindern gelebt.
- Die Kinder erhalten Unterstützung in ihrem Wirken und in der Entwicklung ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz.

3.1. Selbstkompetenz

Die Kinder lernen im gemeinsamen Miteinander vielfältige. Soziale Erfahrungen. Sie entwickeln die Fähigkeit, sich in der Gruppe zu integrieren, stärken ihre Selbstständigkeit und lernen Verantwortung für sich selbst sowie für andere zu übernehmen.

3.2. Sozialkompetenz

Gemeinsam wachsen die Kinder als Gruppe zusammen, nehmen Rücksicht aufeinander und lernen Konflikte konstruktiv zu lösen.

3.3. Sachkompetenz

Die Kinder lernen, verwantwortungsvoll mit Umwelt, Tieren und Menschen umzugehen. Gleichzeitig stärken wir ein gesundes Verhalten durch Bewegung uns ausgewogener Ernährung.

3.4. In der Kibe…

… darf ich Kind sein.
… werde ich getröstet, verstanden, ernst genommen, respektiert.
… kann ich selbst entscheiden und Verantwortung übernehmen.
… kann ich mich zurückziehen.
… weiss ich, was ich darf.
… habe ich viele Freunde und fühle ich mich wohl.
… lerne ich Konflikte auszutragen.
… sammle ich soziale Erfahrungen.
… kann ich spielen, rennen, klettern, basteln, singen, malen, Geschichten hören und vieles mehr.
… entdecke, erforsche und erlebe die Natur.

4. Das Wohl des Kindes in der familiär ergänzenden Betreuung

4.1 Eingewöhnung

Der Übergang von der Familie in die Kibe ist für jedes Kind ein bedeutender Entwicklungsschritt. Neue Räume, fremde Menschen, ein veränderter Tagesablauf und die mehrstündige Trennung von den Eltern stellen hohe Anforderungen an die kindliche Anpassungsfähigkeit. Eine feinfühlige und individuell abgestimmte Eingewöhnung ist daher zentral für das Wohlbefinden und die gesunde Entwicklung des Kindes.
In der Kibe Kunterbunt gestalten wir die Eingewöhnungsphase in enger Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie beginnt mit einem persönlichen Gespräch mit der Bezugsperson, die das Kind während der Eingewöhnung begleitet und eine vertrauensvolle Beziehung aufbaut. Die Bezugsperson ist für das Kind ein sicherer Hafen und unterstützt es beim Erkunden der neuen Umgebung, beim Kennenlernen der Gruppe und beim Einfinden in den Tagesablauf.
Die Eingewöhnung erfolgt schrittweise und orientiert sich am Verhalten und den individuellen Bedürfnissen des Kindes. In der Regel dauert sie drei Wochen und umfasst mehrere kurze Sequenzen, die sich in Dauer und Intensität steigern. Die ersten zwei Tage dienen dem gemeinsamen Ankommen mit den Eltern, ohne Trennungsversuche. Erst wenn das Kind erste Rituale kennt und Vertrauen gefasst hat, erfolgen behutsame Trennungsphasen. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind sich in der Kibe sichtbar wohlfühlt, sich von der Bezugsperson trösten lässt und Sicherheit im Alltag gefunden hat. Ein Zusatzblatt mit

konkretem Ablauf und Verhaltenstipps für Eltern ergänzt die Eingewöhnung und fördert eine gemeinsame Haltung.

4.2 Kranke Kinder

Ein krankes Kind gehört nicht in die Kibe. Es braucht Ruhe und eine 1:1-Betreuung, die wir im Gruppenalltag nicht bieten können. Unsere Richtlinien zum Thema „kranke Kinder“ erläutern, warum eine Genesung zu Hause wichtig ist und wann ein Kibe-Besuch wieder sinnvoll ist. Die Eltern erhalten diese Richtlinien im Rahmen der Eingewöhnung. Ein Wiedereintritt ist möglich, wenn das Kind mindestens einen Tag fieberfrei war und den Tagesablauf mit Essen, Spielen und Schlafen wieder bewältigen kann.

4.3 Gruppenzusammensetzung

In der Kibe Kunterbunt führen wir zwei altersgemischte Gruppen mit jeweils bis zu 12 Kindern im Alter von drei Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Jede Gruppe umfasst fünf Plätze für Babys und sieben Plätze für Kleinkinder.
Die altersgemischte Zusammensetzung bietet vielfältige Vorteile: Jüngere Kinder profitieren vom Beobachten und Nachahmen der Älteren, während die älteren Kinder soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme und Verantwortung entwickeln. Einzelkinder finden Spielpartner unterschiedlichen Alters, und Geschwister können gemeinsam den Tag verbringen. Die Vielfalt in der Gruppe fördert ein lebendiges Miteinander und stärkt die sozialen Lernprozesse jedes einzelnen Kindes.

4.4 Physische Sicherheit und Gesundheit

Die physische Sicherheit und Gesundheit der Kinder haben bei uns einen hohen Stellenwert. Wir schaffen eine Umgebung, in der sich Kinder geschützt und wohl fühlen und in der gesundheitlichen Vorsorge selbstverständlich ist.

- Alle Teammitglieder verfügen über einen Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder und wissen, wie im Notfall gehandelt wird. Ein Wiederholungskurs alle fünf Jahre ist durch das Jugendamt vorgeschrieben.
- Das Notfallkonzept wird mit neueintretenden Mitarbeitenden besprochen.
- Einmal jährlich führen wir eine Evakuationsübung durch, um im Brandfall oder bei anderen Gefahren vorbereitet zu sein. Dabei wird auch das Notfallkonzept überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

- Eltern werden auch bei Bagatellunfällen informiert.
- Wir lüften regelmässig alle Räume und achten auf saubere, wetterangepasste Kleidung.
- Die Zubereitung unserer Mahlzeiten wird nebst internen Kontrollen regelmässig vom Lebensmittelinspektorat überprüft.
- Wir waschen uns regelmässig die Hände und desinfizieren, wo nötig.

5. Pädagogische Umsetzung im Alltag

Ein strukturierter Tagesablauf, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert vermittelt ihnen Orientierung, Stabilität und das Gefühl von Sicherheit.

07.00 – 09.00 Uhr	Öffnung der Kibe, Ankunft der Kinder
09.00 – 11.45 Uhr	Morgenkreis, Znüni, freies Spiel und/oder gezielte Aktivitäten
11.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
11.30 – 13.15 Uhr	Abholzeit für Vormittagskinder nach dem Mittagessen
12.45 – 14.00 Uhr	Mittagsruhe / Freies Spiel
13.15 – 13.30 Uhr	Ankunft der Nachmittagskinder
13.30 – 16.30 Uhr	Freies Spiel und/oder gezielte Aktivitäten, Znüni
16.30 – 18.00 Uhr	Freies Spiel / Abholen der Kinder
18.00 Uhr	Schliessung der Kibe

5.1 Ankommen zwischen 7.00- 9.00 Uhr

Die Eltern geben Informationen über die Befindlichkeit ihres Kindes an die Betreuungspersonen weiter. Das Kind bringt emotional wichtige Dinge wie Nuschi oder Kuscheltier in die VSB mit, damit ihm der Abschied von den Eltern leichter fällt.

5.2 Freispiel

Das Freispiel hat einen hohen Stellenwert und ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs. Die Kinder entscheiden selbst, was, mit wem, wo und wie lange sie spielen. Sie gestalten Spielverläufe eigenständig und vereinbaren Regeln miteinander. Dabei entwickeln sie wichtige Kompetenzen wie Selbständigkeit, Kreativität, Kommunikation und soziale Verantwortung.
Im Freispiel:

- experimentieren, basteln, bauen und malen die Kinder
- spielen sie Gesellschafts- und Rollenspiele
- betrachten Bilderbücher, träumen und verarbeiten Eindrücke
- helfen und trösten sich gegenseitig, streiten und verhandeln
- stellen Fragen, denken nach und staunen

Die Betreuungspersonen stellen Raum und Material zur Verfügung, beobachten die Kinder und begleiten sie dort, wo sie Unterstützung brauchen, sei es durch Mitspielen, Konfliktbegleitung oder Ermutigung.

5.3 Geführte Aktivität

Geführte Aktivitäten sind fest in unserem Tagesablauf eingebunden und strukturieren den pädagogischen Alltag. Sie werden von den Betreuungspersonen geplant und begleitet und orientieren sich an den Interessen, dem Entwicklungsstand und den aktuellen Bedürfnissen der Kinder. Die Aktivitäten werden in Gesamtgruppen oder Teilgruppen durchgeführt und bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen.
Die Kinder erleben dabei kreative, sprachliche, motorische und soziale Impulse, die ihre Entwicklung gezielt fördern. Die Gestaltung erfolgt altersgerecht und flexibel – je nach Gruppendynamik, Tagesform und individuellen Voraussetzungen.
Beispiele für geführte Aktivitäten:

- Bilderbuchbetrachtungen, gemeinsames Singen, Versli aufsagen
- Bewegungsspiele, Tanzen, Kneten
- Basteln, Malen, Backen, Kochen
- Regelspiele, Gespräche, Zvieri vorbereiten
- Spaziergänge und Naturerfahrungen

In regelmässigen Abständen gestalten wir Projekte oder Themenwochen, die sich über mehrere Tage oder Wochen erstrecken. Dabei tauchen die Kinder vertieft in ein bestimmtes Thema ein – zum Beispiel „Herbst“, „Farben“, „Berufe“ oder „Tiere“. Die Inhalte entstehen oft aus den Interessen der Kinder und werden gemeinsam weiterentwickelt. Die Kinder gestalten mit, bringen Ideen ein und erleben das Thema in verschiedenen Formen: kreativ, sprachlich, musikalisch, kulinarisch oder naturbezogen.
Wir achten darauf, dass die Kinder mindestens einmal täglich, bei jedem Wetter nach draussen gehen. Der Aufenthalt im Freien ist Teil der gezielten Förderung und bietet Raum für Bewegung, Naturerfahrung und Entspannung.

5.4 Essen

In der Kibe Kunterbunt legen wir grossen Wert auf eine ausgewogene, frische und kindgerechte Ernährung sowie auf eine harmonische Tischkultur. Die Mahlzeiten werden täglich in unserer Kibe Küche zubereitet. Unsere Köchin achtet auf einen abwechslungsreichen Menüplan mit saisonalen und regionalen Zutaten; wir verwenden ausschliesslich Schweizer Fleisch. Beim Znüni und Zvieri gibt es jeweils zuerst Früchte.

Esssituationen sind feste Orientierungspunkte im Tagesablauf und werden gemeinsam gestaltet. Vor dem Mittagessen räumen die Kinder mit auf, waschen sich selbständig oder begleitet die Hände und suchen sich ihren Platz am Tisch. Ein gemeinsames Lied leitet die Mahlzeit ein. Die Kinder essen in ihrem eigenen Tempo, schöpfen sich das Essen selbst und entscheiden, wovon und wie viel sie essen möchten. Kein Kind wird zum Essen gezwungen, aber wir ermutigen sie, neue Nahrungsmittel zu probieren und das Besteck zu benutzen, sobald sie dazu in der Lage sind. Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr selber ab.

Am Mittagstisch trinken die Kinder aus Gläsern. Zusätzlich steht jedem Kind während des Tages eine eigene Trinkflasche zur Verfügung, die es jederzeit benutzen kann. Zu den Mahlzeiten gibt es ungesüssten Tee oder Wasser.

Wir essen gemeinsam mit den Kindern und beteiligen uns aktiv an den Tischgesprächen. Dabei greifen wir Themen der Kinder auf und bringen eigene Impulse ein. Die Ess- und Trinkgewohnheiten der Kinder werden dokumentiert und täglich mit den Eltern besprochen. Der aktuelle Menüplan ist an der Infowand einsehbar.

Säuglinge erhalten ihre Mahlzeiten nach ihrem individuellen Rhythmus. Schoppen- und Breinahrung wird von den Eltern mitgebracht. Stillende Mütter dürfen abgepumpte Milch mitbringen oder nach Absprache zum Stillen vorbeikommen.

Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr selbständig ab und werden anschliessend gemeinsam zum Zähneputzen begleitet.

5.5 Schlafen und Mittagsruhe

Die Schlafenszeit ist ein Moment der Ruhe, Erholung und Verarbeitung. Nach dem Mittagessen putzen die Kinder gemeinsam die Zähne, gehen aufs WC und werden anschliessend in den abgedunkelten Schlafraum begleitet. Eigene Einschlafhilfen wie Nuschi, Nuggi oder Stofftiere sind willkommen. Eine Betreuungsperson bleibt bei den Kindern und unterstützt sie beim Einschlafen.

- Die individuellen Schlafgewohnheiten werden berücksichtigt.

- Ältere Kinder dürfen in dieser Zeit einer ruhigen Aktivität nachgehen.
- Für die Kleinsten stehen Kinderbetten, Dondolos und Wägeli zur Verfügung.
- Die Schlafräume sind mit Babyphones ausgestattet und werden regelmässig kontrolliert.

Die Babys haben ihren eigenen Schlafrhythmus, den wir übernehmen und dokumentieren

5.6 Körperpflege und Hygiene

Eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit und Entwicklung des Kindes ist eine achtsame Körperpflege. Wir begleiten die Kinder beim Händewaschen, Zähneputzen, bei Toilettengängen und unterstützen sie dabei altersgerecht und respektvoll. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihren Körper bewusst wahrnehmen und die Pflege als etwas Angenehmes erleben. Die Intimsphäre jedes Kindes wird gewahrt und respektiert.
Jedes Kind hat eigene Hygieneartikel wie Kopftücher zum Schlafen, Zahnbürste Wickelunterlagen und Waschlappen. Die Kiberäume werden täglich gereinigt, Spielsachen regelmässig gewaschen und desinfiziert. Das gesamte Team handelt nach dem Hygienekonzept der Kibe und achtet auf eine hygienische Umgebung, die Sicherheit und Wohlbefinden gewährleistet.

5.7 Bewegung

Bewegung ist ein zentraler Bestandteil unseres Alltags. Die Kinder sind täglich, bei jedem Wetter draussen unterwegs: im Garten, auf dem Spielplatz oder bei Spaziergängen. Dabei achten wir auf eine gute Balance zwischen Ruhe und Aktivität und lassen die Kinder mitentscheiden, worauf sie gerade Lust haben. Unsere Aussenbereiche wie der Garten und unser Vorplatz bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für jedes Alter. Spaziergänge werden sorgfältig geplant und begleitet. Das Personal bespricht im Voraus, wer mit welchen Kindern unterwegs ist, welche Materialien mitgenommen werden und wer welche Aufgabe übernimmt. Hilfspersonal geht nie allein mit Kindern auf einen Spaziergang.
Alle Mitarbeitenden sind mit den Regeln im Strassenverkehr vertraut und wissen jederzeit, für wie viele Kinder sie verantwortlich sind. Es ist klar geregelt, wo Kinder an der Hand geführt werden müssen und wer die Gruppe anführt. Für alle Ausflüge und Aussenaktivitäten gilt ein separates Sicherheitskonzept, das verbindlich eingehalten wird.

Die Eltern bringen wettergerechte Kleidung und Ersatzkleider mit, damit die Kinder sich draussen frei und sicher bewegen können.

5.8 Kommunikation und Sprache

Die Sprache durchzieht den gesamten Kibe - Alltag und begleitet alle Handlungen. Die Sprachentwicklung der Kinder fördern wir durch aktives Zuhören, die Verwendung korrekter Begriffe sowie durch das sprachliche Begleiten von Aktivitäten. Ergänzend schaffen wir vielfältige, spielerische Sprachanlässe, durch Reime. Lieder, Geschichten und Bewegungsspielen.
Die Betreuungspersonen sind Sprachvorbilder: Sie sprechen auf Augenhöhe mit den Kindern, nutzen Mimik, Gestik und Sprachmelodie, regen Gespräche an und vertiefen diese durch offene Fragen.
Wir unterstützen die Kinder darin, sich untereinander auszutauschen und Konflikte verbal zu lösen. Die Sprachentwicklung wird dokumentiert und fliesst in Standortgespräche ein.
Die Kibesprache ist Schweizerdeutsch. Während der Eingewöhnung sprechen wir, wenn nötig auch Hochdeutsch oder in der Ursprungssprache des Kindes und nutzen Gesten zur Verständigung. Unser Ziel ist es, dass die Kinder im Alltag Schweizerdeutsch lernen, dabei aber sprachlich abgeholt und begleitet werden.

5.9 Konfliktbegleitung und emotionale Entwicklung

Konflikte gehören zum sozialen Lernen. Wir ermöglichen den Kindern, Konflikte möglichst selbstständig auszutragen und begleiten sie dabei altersgerecht. Eigene Lösungen zu finden, stärkt das Selbstbewusstsein, fördert Kompromissfähigkeit und emotionale Entwicklung.
Die Betreuungspersonen beobachten aufmerksam, greifen bei Bedarf ein und stehen den Kindern als neutrale, respektvolle Begleitung zur Seite. Unser Ziel ist es nicht, Konflikte für die Kinder zu lösen, sondern gemeinsam mit ihnen Lösungswege zu entwickeln. Da Konflikte häufig mit starken Emotionen verbunden sind, bieten wir den Kindern einen geschützten Rahmen, in dem sie ihre Gefühle wahrnehmen, benennen, aushalten und angemessen ausleben dürfen.
So lernen sie sich selbst und andere besser kennen. Wir sehen Konflikte als Chance, an ihnen zu wachsen, selbstständig zu handeln und Sozialkompetenz zu entwickeln.

5.10 Regeln

Regeln geben dem Alltag Struktur und schaffen Orientierung. Sie helfen den Kindern, sich sicher zu fühlen und ermöglichen ein respektvolles Miteinander. Feste und

situationsbezogene Regeln bilden einen verlässlichen Rahmen, in dem sich die Kinder frei und sozial verantwortungsvoll bewegen können. Unser Ziel ist es, den Kindern ein wertvolles Sozialverhalten zu vermitteln, durch klare Grenzen, liebevolle Begleitung und gemeinsames Erleben.

5.11 Rituale

Rituale sind feste, wiederkehrende Elemente im Tagesablauf wie der Morgenkreis, ein Lied vor dem Essen oder eine Geschichte vor dem Schlafen. Sie strukturieren den Tag, erleichtern Übergänge und geben den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Wir setzen Rituale bewusst ein und gestalten sie kindgerecht und liebevoll. Traditionelle Feste wie Ostern, Advent und Weihnachten werden thematisiert. Jeder Geburtstag wird bei uns mit einem Ritual gefeiert, das jährlich neugestaltet und an die Gruppe angepasst wird.

5.12 Kulturelle Vielfalt und Integration

Alle Kinder und ihre Familien sind in der Kibe Kunterbunt willkommen, mit ihrer individuellen Persönlichkeit, ihren Stärken und Entwicklungsfeldern sowie ihrer kulturellen, nationalen, sozialen und religiösen Herkunft. Wir begegnen dieser Vielfalt mit Offenheit und Wertschätzung und verstehen sie als Bereicherung für unser Zusammenleben.

5.13 Inklusion und Besondere Bedürfnisse

Die Kibe heisst alle Kinder willkommen, auch jene mit besonderen Bedürfnissen, sei es aufgrund körperlicher oder kognitiver Beeinträchtigungen oder spezifischen Verhaltensweisen. Wir unterstützen sie individuell und schaffen ein inklusives Umfeld, in dem jedes Kind gleichberechtigt am Alltag teilhaben und sich bestmöglich entwickeln kann.
Vor dem Eintritt klären wir gemeinsam mit den Eltern, ob unsere Rahmenbedingungen eine geeignete Betreuung ermöglichen. Sollte sich im Verlauf zeigen, dass das Kind dauerhaft überfordert ist, oder die Gruppensituation nicht tragbar bleibt, behalten wir uns vor, den Betreuungsplatz nach einem offenen und respektvollen Dialog mit den Eltern zu beenden.

5.14 Kind mit besonderen Bedürfnissen

Zeigen sich während der Betreuungszeit Auffälligkeiten, die sich aus regelmässig durchgeführten und dokumentierten Beobachtungen ergeben, suchen wir das offene Gespräch mit den Eltern. Bei Bedarf empfehlen wir eine fachliche Abklärung.

Regelmässige Standortgespräche unterstützen die gemeinsame Einschätzung. Sollte sich zeigen, dass das Kind dauerhaft überfordert ist oder die Gruppensituation nicht tragbar bleibt, behalten wir uns vor, den Platz im Dialog mit den Eltern zu kündigen.

5.15 Geschlechtervielfalt und kindliche Sexualität

Wir begegnen allen Kindern unabhängig von ihrem Geschlecht mit Offenheit, Respekt und Vertrauen. In unserer genderbewussten Pädagogik nehmen wir Unterschiede wahr, fördern Akzeptanz und trauen allen Geschlechtern gleichermassen Fähigkeiten und Entwicklungspotenzial zu.
Kindliche Sexualität ist ein natürlicher Teil der frühkindlichen Entwicklung. Sie zeigt sich im Alltag auf vielfältige Weise, sinnlich, neugierig, spielerisch. Kinder entdecken ihren Körper, erleben Nähe und lernen, eigene und fremde Grenzen wahrzunehmen und zu respektieren. Wir begleiten diese Prozesse achtsam, altersgerecht und mit klaren Regeln. Dabei orientieren wir uns an unserem ausführlichen Sexualkonzept, das den Umgang mit kindlicher Sexualität, Körpererkundung und Doktorspielen differenziert beschreibt.

6. Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern

Die wichtigsten Bezugspersonen sind die Eltern. Wir pflegen ein vertrauensvolles und kooperatives Miteinander mit den Eltern. Nur im gemeinsamen Dialog kann das Kind in beiden Lebenswelten Familie und Kibe gestärkt und begleitet werden. Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit nehmen wir uns bewusst Zeit für den Austausch mit den Eltern, wir begegnen ihnen offen, respektvoll und mit echtem Interesse an den Sichtweisen sowie dem kulturellen Hintergrund, um gemeinsam die bestmögliche Entwicklung des Kindes zu unterstützen

6.1 Aufnahmegespräch und Erstkontakt

Interessierte Familien haben die Möglichkeit, die Kibe vorab zu besichtigen und sich ein Bild vom Alltag und den Räumlichkeiten zu machen. So können sie in Ruhe entscheiden, ob unser Angebot zu ihren Bedürfnissen passt.
Beim anschliessenden Aufnahmegespräch erhalten die Eltern wichtige Informationen zu Tarifen, Reglementen und Konzepten. Die Betreuungsvereinbarung wird gemeinsam besprochen und abgeschlossen.

6.2 Eingewöhnungsgespräch

Das Eingewöhnungsgespräch findet am ersten Betreuungstag statt und wird mit der zugeteilten Bezugsperson des Kindes geführt. Die Eltern teilen dabei wichtige Informationen zu Gewohnheiten, Bedürfnissen und Besonderheiten ihres Kindes mit.

6.3 Abholen und Übergabe

Beim Abholen geben wir den Eltern gezielte Rückmeldungen zum Tagesverlauf ihres Kindes. Heikle Themen besprechen wir in einem geschützten Rahmen oder telefonisch. Bei Kleinkindern dokumentieren wir Schlaf- und Essenszeiten schriftlich. Die Übergabe erfolgt bewusst und individuell.

- **Abholen drinnen:** Die Verantwortung für das Kind geht in der Garderobe an die Eltern über.
- **Abholen im Kibegarten:** Sobald die Eltern den Garten betreten, übernehmen sie die Verantwortung für ihr Kind.

6.4 Elterngespräche

Die Eltern verpflichten sich zu einem jährlichen Gespräch mit der zuständigen Betreuungsperson, um gemeinsam die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes zu besprechen. Zusätzlich bieten wir Gespräche bei besonderen Anliegen oder Auffälligkeiten sowie beim Austritt des Kindes an. Ziel ist ein gemeinsamer Blick auf die Bedürfnisse des Kindes und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Familie.

6.5 Elternanlässe

Zur Förderung des Austauschs und der Beziehungspflege zwischen Eltern, Kindern und dem Team organisieren wir regelmässig einen Elternanlass. Die Form und das Thema können variieren, vom Brunch über einen thematischen Abend bis zum gemeinsamen Fest. Der Anlass wird in deutscher Sprache durchgeführt und bietet Raum für Begegnung, informelle Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen.

6.6 Elterninformationen und Dokumente

Vor dem Aufnahmegespräch erhalten die Eltern per Mail zentrale Unterlagen wie das Pädagogische Konzept, das Kibereglement, das Tarifblatt sowie weitere Informationen zum Ablauf und zur Eingewöhnung. So können sie sich frühzeitig mit unserem Angebot vertraut machen.

Allgemeine Informationen aus der Kibe werden regelmässig per E-Mail versendet. Gruppenbezogene Mitteilungen erhalten die Eltern direkt über die zuständige Betreuungsperson, zum Beispiel in Form von Briefen oder Aushängen.

7. Teamarbeit

Eine offene, respektvolle und wertschätzende Teamkultur ist für unsere pädagogische Arbeit zentral. Wir pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, in der Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Eigeninitiative gelebt werden. Das Erreichen gemeinsamer Ziele steht über dem Eigeninteresse.
Konflikte werden offen und konstruktiv angesprochen. Wir sind uns bewusst, dass unser Umgang im Team Vorbildwirkung für die Kinder hat. Deshalb achten wir auf eine ehrliche, transparente und achtsame Kommunikation und respektieren unterschiedliche Sichtweisen. Im Alltag und in der Zusammenarbeit reflektieren wir unsere pädagogische Haltung kontinuierlich. Die individuellen Stärken unserer Mitarbeitenden sind uns wichtig. Durch kollegialen Austausch und gezielte Weiterbildungen entwickeln wir unsere Haltung und Praxis stetig weiter.

7.1 Aus- und Weiterbildungen

Der Verein unterstützt das Team mit angemessenen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Von den Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie ihr Fachwissen und ihre soziale Kompetenz aktiv weiterentwickeln und an neue Anforderungen anpassen. Dafür steht ein Weiterbildungsbudget zur Verfügung.
Einmal jährlich steht dem gesamten Team ein gemeinsamer Weiterbildungstag zur Verfügung. Er dient der fachlichen Vertiefung, der Teamentwicklung und der gemeinsamen Reflexion unserer pädagogischen Haltung. Erworbenes Wissen wird im Team weitergegeben und trägt zur kollegialen Weiterentwicklung bei.

7.2 Qualitätssicherung und Konzeptentwicklung

Unsere pädagogische Arbeit wird in verschiedenen Gefässen regelmässig reflektiert und weiterentwickelt. Dazu gehören Gruppenleitungssitzungen, Gruppensitzungen, FabeK-Sitzungen und Gesamtteamsitzungen. Diese Formate bieten Raum für fachliche Diskussionen, die Reflexion herausfordernder Situationen und die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Haltung.
Auch das pädagogische Konzept wird regelmässig überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Erfahrungen aus der Praxis, Rückmeldungen aus dem Team und neue fachliche Impulse fliessen dabei ein.

Ergänzend finden mit allen Mitarbeitenden regelmässig Mitarbeitergespräche statt. Sie dienen der Standortbestimmung, dem gegenseitigen Feedback und der gemeinsamen Entwicklung von Zielen.

7.3 Ausbildung von Lernenden

Die Ausbildung unserer Lernenden erfolgt auf Grundlage eines eigenen Ausbildungskonzepts. Sie werden von ausgebildeten Fachpersonen angeleitet und in ihrer beruflichen Entwicklung begleitet. Die Anleitung ist in den Alltag eingebettet und wird regelmässig reflektiert.
Ziel unserer Begleitung ist es, die Lernenden fachlich zu fördern, ihre Kompetenzen zu erweitern und sie bestmöglich in ihrer Entwicklung zur künftigen FaBe K zu unterstützen. Dabei möchten wir ihnen praxisnahe Erfahrungen ermöglichen, pädagogisches Wissen und professionelle Handlungsstrategien vermitteln, damit sie ihre Aufgaben sicher, verantwortungsbewusst und einfühlsam wahrnehmen können.

Überarbeitet am 16.10.2025 durch die Kibe Leitung